

Erste positive Bilanz für das Asylzentrum

Einem Monat nach der Eröffnung der Asylunterkunft ziehen Staatsrat und Gemeinde eine positive Bilanz. Aufgrund von Anträgen aus der Gemeinde Bas-Vully werden Projekte zur **Bekämpfung von Rassismus** umgesetzt. Sugiez hat ausserdem eine Kontaktgruppe gegründet.



Die 31 Bewohner des Asylbewerberzentrums in Sugiez müssen auch Hausarbeiten erledigen.

Bild: Alain Vichit/a

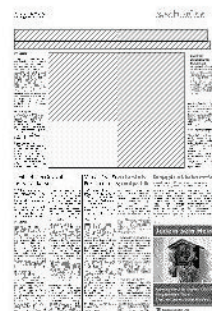
KARIN AEBISCHER

Als am 26. Februar im Beisein des Gemeindepräsidenten von Bas-Vully, der Staatsrätin Anne-Claude Demierre, verschiedener Verantwortlicher des Sozialamtes, des Zivilschutzes, des operativen Leiters der ORS Service AG (verantwortlich für die Betreuung der Asylsuchenden im Kanton) und des Zentrumsleiters eine erste Zwischenbilanz gezogen wurde, sei vor allem auf die gute Zusammenarbeit zwischen den

verschiedenen Instanzen der Gemeinde und des Kantons hingewiesen worden. Dies teilte der Staatsrat am Mittwoch den Medien mit.

Netter Empfang

Laut Zentrumsleiter Nicolas Roulin wurden die Asylsuchenden von den Bewohne-



Argus Ref 34630317

rinnen und Bewohnern der Gemeinde sehr gut empfangen. Mehrere Personen hätten den Asylsuchenden spontan einen Besuch abgestattet und ihnen Kleider oder Spiele vorbeigebracht.

Ideen werden umgesetzt

Der Kanton komme dem Antrag der Gemeinde entgegen, Massnahmen für die Förderung der Integration sowie zur Bekämpfung von Rassismus auf die Beine stellen. Diesbezüglich lud die Direktion für Gesundheit und Soziales die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Bas-Vully gestern Abend zur Vorführung des Filmes «La Forteresse» ein. Der kantonale Delegierte für Integration werde zudem mehreren Primarklassen von Bas-Vully am 27. März die Ausstellung des Roten Kreuzes, «Moi, raciste?», zeigen.

Kontaktgruppe gegründet

Mit der Unterstützung der Pfarrei habe die Gemeinde eine Kontaktgruppe ins Leben gerufen, die sich bereits mehrmals mit den Asylsuchenden getroffen habe. Ausserdem seien Kontakte zwischen dem Altersheim in Sugiez und der Leitung des Aufnahmezentrums geknüpft worden, die darauf hinzielen, eine mögliche punktuelle Hilfe von Asylsuchenden für die Betagten zu organisieren.

Bewohner 31 Personen im Asylzentrum

Die Asylunterkunft in den Räumen der Zivilschutzanlage in Sugiez wurde am 16. Februar eröffnet. Gegenwärtig sind dort 31 Personen untergebracht, darunter 20 Frauen, sechs Männer und fünf Kinder, die mehrheitlich aus Ländern wie Somalia, Eritrea oder Serbien stammen. *ak*